

20/18



AfD Fraktion Rheingau Taunus

(Antrag 14/18)

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel

Fraktionsgeschäftsführung: Christian Kessner

Bankverbindung: vr-bank Untertaunus

IBAN: DE52 5109 1700 0010 7721 17

Taunusstein, den 22.06.2018

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Klaus Peter Willsch
c/o Sitzungsdienst Harald Rubel
Email: harald.rubel@rheingau-taunus.de

Antrag der AfD-Fraktion zu III. /Kreistagssitzung 28.08.2018

Teilrekonstruktion Römerkastell Zugmantel

25/06

Sehr geehrter Herr Rubel,

die AfD-Fraktion beantragt:

1. Der Kreisausschuss soll prüfen, ob im Untertaunus im Bereich des früheren Römerkastells Zugmantel durch die Schaffung einer neuen Touristenattraktion „Teilrekonstruktion Kastell Zugmantel“ mittels eines Baus einer spätrömischen Toranlage und kleinen Teilen der Umwallung beispielsweise nach dem Vorbild des Limes-Ostkastells Welzheim ein Anstoß in Richtung der Verbesserung der Tourismusattraktivität des Untertaunus ausgehen kann.

2. Der Kreisausschuss soll prüfen, welche wirtschaftliche, soziale und bildungsinhaltliche Sekundäreffekte durch die Teilrekonstruktion im Untertaunus entstehen können.

Begründung:

Die Fläche des 2,1 ha großen Kastells Zugmantel würde sich durch Ihre Lage an der sogenannten Hühnerstr. (Bundesstraße 417) und die Nähe zur Autobahn A3 erstklassig für eine kommende Touristenattraktion eignen. Besucher aus Wiesbaden, Limburg und Mainz könnten problemlos das Kastell erreichen.

Eine Entwaldung eines Teiles der Fläche des ehemaligen Kastellgebietes wäre zu prüfen. Diese Teilentwaldung der ehemaligen Kastellfläche würde den Bau eines Kastelltors und eines Teiles der Wehrmauer auf den ehemaligen Grundmauern ermöglichen (analog Welzheim). Eine weitere Störung der archäologischen Fundlagen wäre nicht zu erwarten, da schon die Bepflanzung bzw. die Wurzeln der dort stehenden Bäume zur Zerstörung der Fundsituation beigetragen haben.

Als ersten Bauschritt könnte man eine römische Toranlage mit einem Stück Mauer errichten. Die weiteren ehemaligen Bebauungen könnten durch Büsche und Strauchpflanzungen angedeutet werden; als Beispiel hierfür wäre das Kastell Ruffenhofen geeignet. Dies beinhaltet den Vorteil von geringen Kosten und würde durch seinen naturnahen Bau auch für eine Integration in das Konzept des Naturschutzgebietes sorgen. Im nahen Umkreis um das Kastell könnte die Bäume stehenbleiben.

Besonders Hotels, Gaststätten in Neuhoof und im gesamtem Raum Taunusstein würden finanziell sehr von dieser Attraktion profitieren. Parkraum ist durch das Fußballstadion vorhanden, so das auch hier nur geringe Neubaukosten auf die Gemeinde zukämen.

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@rtk.afd-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus

Internet: www.afd-rtk.de



Durch die Nähe vieler Römergruppen zum Kastell wäre es einfach Römertage nach dem Vorbild der Kastellstandorte Welzheim, Aalen oder Xanten an speziellen Wochenenden zu organisieren, an denen leicht bis zu 3000 Besucher am Tag erwartet werden können.

Bei einem Erfolg der Feste könnte man Teile der römischen Wohngebäude, deren Grundrisse im Kastell bekannt sind, teilrekonstruieren und nutzen, um beispielsweise wie in Pohl Mannschaftsbaracken, Offiziersunterkünfte und Fahnenheiligtümer Stück für Stück in Rekonstruktionen auferstehen lassen. Ebenso wäre es dann denkbar, für Schulklassen kurze Lehraufenthalte von 1-3 Tagen auf dem ehemaligen Kastellgelände in originalgetreuen Unterkünften stattfinden zu lassen. Beispiele für eine erfolgreiche Vermarktung dieses Konzepts können in heutigen Windisch angesehen werden. Dort gibt es nicht nur für Schulklassen, sondern auch für andere interessierte Besucher die Möglichkeit, mehrere Tage römische Lehrveranstaltungen zu besuchen und auf dem Gelände zu nächtigen. Die geringen Anfahrtkosten für regionale Schulen zu diesem außerschulischen Lernort sprechen auch für diesen Standort.

Der Vorteil dieser sukzessiven Teilrekonstruktion, da man die verschiedenen Gebäudekonstruktionen nach und nach, über eine längere Zeit und an der wirtschaftlichen Situation ausgerichtet entstehen lassen kann. Die verschiedenen Gebäudekonstruktionen könnten sukzessive, über einen längeren Zeitraum hinweg und an der wirtschaftlichen Situation und dem Erfolg der Römertage ausgerichtet werden. Zusätzlich könnte man, da der historische Kontext ähnlich wäre, die Welzheimer Konstruktionspläne nutzen um auch hier Kostenersparnisse zu bewirken.

Eine römische Taverne nach dem Vorbild der Saalburg könnte zusätzlich für Gastronomiebesucher sorgen. Die vorhandenen Theaterrundungen könnten für Theatergruppen, wie z.B. das Salontheater Taunusstein, für historische wie auch moderne Theaterstücke genutzt werden.

Die Touristenattraktion Römerkastell Zugmantel könnte auch dahingehend genutzt werden, regionale Handwerksbetriebe, wie z.B. Steinmetze, Schreinereien zu fördern und dadurch arbeitslosen Jugendlichen regionale Arbeitsplätze und Lehrstellen zu verschaffen. Des Weiteren könnten auch eine authentische Bespielung durch eine zu schaffende Gruppe von jungen Leuten stattfinden, die den Schülern und interessierten Besuchern die römische Lebenswelt im Taunus näherbringt. Für diese jungen Leute wäre diese Betätigung eine Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in der Teamwork und sicheres Auftreten vor Gruppen geübt werden könnte. Weiterhin könnten durch die historischen Belege der syrischen Kohorten Vorgehensweisen für eine erfolgreiche Integration von arabischen Gruppen in römischer Zeit dargestellt werden.

Im Vorfeld zu klären wären die Besitzverhältnisse des Geländes und eine Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde in Idstein zu treffen.

Gez. Klaus Gagel

Fraktionsvorsitzender

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@rtk.afd-hessen.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus

Internet: www.afd-rtk.de

Seite 2/2